

26. FEBRUAR 2017

GIB DEINEN GLAUBEN MUTIG WEITER

- Simi Speck -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen.

Besuche auch unsere Webseite chrischona-frauenfeld.ch oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Sonntag	26. Feb	12:30	Mittagessen nach dem Gottesdienst
		18:00	Frauenfeld United
Dienstag	28. Feb	12:00	Gebet für unsere Auslandsmitarbeiter
		13:45	DAF (Deutschkurs)
Donnerstag	2. März	14.15	Senioren-Bibelkreis
Freitag	3. März	19.00	Gebet für die Jugend
		19:30	TC - Teenagerclub
Sonntag	5. März	09:15	1. Gottesdienst mit Kinderhüeti, KidsTreff
		10:45	2. Gottesdienst mit Kinderhüeti, KidsTreff
		10:45	Follow me
		12:30	Mittagessen nach dem Gottesdienst
		16:00	Internationale Kirche Thurgau
		20:00	Lil-Gebet



CHRISCHONA
FRAUENFELD

GIB DEINEN GLAUBEN MUTIG WEITER

Ich springe mit euch mitten hinein in die wohl beste Predigt, in die Bergpredigt von Jesus.

Ihr sollt das Heilige nicht den Hunden geben und eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säue werfen, damit die sie nicht zertrreten mit ihren Füßen und sich umwenden und euch zerreißen. (Mt 7,6)

Während der berühmtesten Predigt von Jesus, der Bergpredigt sagt er uns so neben bei: Ach übrigens wirf die Perlen nicht zu den Säuen. Was? Also was meint Jesus damit? Um das herauszufinden wollen wir uns den Weg anschauen, wie er zu dieser Aussage kommt.

1. VOM RICHTEN

Dieses Bild von den Perlen und dem Schwein bekommt durch die Worte Jesus die er zuvor sprach eine tiefere Bedeutung.

Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet (Mt 7,1)

Was passiert beim Richten? Richten ist verurteilen, aburteilen, es hält jemanden auf Distanz um zu kontrollieren. Kennst du das Gefühl? Am Arbeitsplatz oder in der Schule? Aber auf der anderen Seite muss ich auch Fragen: wie oft sind wir es, die richten? ...Wie sieht die denn aus? ...Was hat der denn an? ...Wie erzieht der seine Kinder? ...Oh, der Garten müsste dringend mal wieder gemacht werden? ...Der verhält sich jetzt aber nicht den Ansprüchen unserer Gemeinde entsprechend?

Jesus fordert uns auf nicht zu richten, denn es grenzt aus und distanziert. Und genau das wollen wir in unserer Gemeinde mit unserer bewusst gelebten Willkommenskultur machen. Diese Willkommenskultur soll dazu führen, dass sich Menschen bei uns wohl und angenommen fühlen, auch bereits bevor sie ihr Leben Jesus anvertraut haben. Das bedeutet wir nehmen sie so an wie sie sind. Es gibt keinen Verhaltenskodex, kein <wie man sein sollte> bevor man in diese Gemeinde kommen darf. Das Richten hat schon eine sehr viel höhere Relevanz für mein Leben, als Perlen zu den Säuen zu werfen. Aber diese Ermahnung die Jesus ausspricht kann man erst richtig verstehen, wenn man seine Predigt noch etwas genauer anschaut.

2. VOM ANVERTRAUEN

Bevor Jesus über das Richten spricht macht er Mut sich Gott voll und ganz anzuvertrauen.

Darum sage ich euch: Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. (Mt 6,25)

Jesus ruft uns zu und wirbt dafür, dass wir uns ganz Gott anvertrauen sollen. Sorgt euch nicht, vertraut euch eurem himmlischen Vater an. Genau das ist die zentrale Botschaft im Leben von Jesus: vertraue dich ganz Gott an. Gott möchte von uns nicht, dass wir alles wissen oder machen.

Er möchte nur, dass wir ihm vertrauen. Und genauso wie Jesus uns ermutigt und ermöglicht uns selbst Gott anzuvertrauen, so sollen auch wir Andere ermutigen für diesen Schritt. Wir wollen eine Gemeinde sein die das stark auf dem Herzen hat. Wir wollen unsere Freunde und auch die nächste Generation in dieses Gottvertrauen begleiten. Und hier ist das Schlüsselwort begleiten. Wisst ihr, wir haben viel über das Soziale gesprochen, aber dahinter dürfen wir uns nicht verstecken. Es gehört auch dazu, dass wir Jesus mit Worten bekennen. Dass du deinen Freunden erzählst, wieso du an Jesus Christus glaubst und wieso sie es auch tun sollten. Wir als Gemeinde wollen mutige Menschen sein die bereit sind den Preis vom bekennen zu bezahlen.

Dieses Gott anvertrauen ist das was dich trägt, wenn dein Leben es nicht mehr zulässt, dass du dich selbst trägst. Das ist die Zentrale Botschaft von Jesus über das Reich Gottes. Dein Vater sorgt sich um dich. Dieses Reich Gottes ist so kostbar, dass ein Mann alles wertvolle verkauft um diese eine Perle zu bekommen, erzählt Jesus in einem anderen Gleichnis. (Mt 13,44-46)

3. WOHN MIT DEN PERLEN?

Diese Perle sollen wir nicht zur Sau werfen. Die Perle steht in diesem Bild von Jesus also als etwas gutes und kostbares da. Die Sau jedoch hat gar nicht die Fähigkeit diese Perle wertzuschätzen. Die Sau kann gar nichts damit anfangen. Die Säue stehen meiner Meinung nach für Menschen, die mit

den Perlen, also mit der Botschaft des Reiches Gottes momentan nichts anfangen können und sie nicht wertschätzen. Werft eure Perlen solchen Menschen nicht andauernd zu. Ich denke hier ist es in erster Linie geboten für sie zu bitten. Versteht mich an diesem Punkt nicht falsch: Jeder Mensch ist jede Perle wert, aber nicht jeder Mensch kann in jeder Situation mit der Perle umgehen. Es geht um den richtigen Moment, um die richtige Situation und um die richtige Zeit.

Aber wo sind die Menschen, die bereit sind für diese Perlen?

Das gilt es herauszufinden. Wer von deinen Freunden, deinen Arbeitskollegen oder Bekannten ist bereit für diese Perle? In unserer Gemeinde soll es weiterhin ein starker Wunsch sein unsere Freunde und Familie gerettet zu sehen. Menschen die kirchendistanziert sind sollen unser Herz bewegen. Spürt ihr was uns wichtig ist?

Und dann haben wir in unserer Gemeinde die nächste Generation. Mit ihnen wollen wir unsere Perlen teilen. Wir wollen immer wieder «Ja» zur nächsten Generation sagen. Wir wollen sie in einen tragfähigen Glauben an Jesus Christus begleiten. Wir geben ihn einen Ort und eine Aufgabe, wo sie mitwirken können. Verschenkt eure Perlen an sie.

Lasst uns unsere Perlen den richtigen Menschen und nicht den Säuen zuwerfen.

VISIONSTEXT TEIL 04

WIR GEBEN UNSEREN GLAUBEN MUTIG WEITER

Unsere bewusst gelebte Willkommenskultur führt dazu, dass sich Menschen bei uns wohl und angenommen fühlen - bereits bevor sie ihr Leben Jesus anvertraut haben. Der starke Wunsch unsere Freunde und Familie gerettet zu sehen drängt uns dazu, sie natürlich und alltagsrelevant zu Jesus zu begleiten. Wir helfen ihnen danach selbst Begleiter ihrer Freunde und Familien zu werden. Kirchendistanzierte Menschen bewegen unser Herz und motivieren uns dazu, Evangelisation kreativ und verschiedenartig zu gestalten.

Wir sagen „Ja“ zur zukünftigen Generation! Deshalb fördern Gemeindeglieder jeden Alters gemeinsam mit den Eltern unsere Kinder. Wir wollen Teenager und Jugendliche zu einem tragfähigen Glauben an Jesus Christus begleiten. Wir geben der zukünftigen Generation einen Ort und eine Aufgabe wo sie mitwirken kann. Wir schaffen viele Gelegenheiten für die bewusste Begegnung zwischen den Generationen.

KIWO

Für die Kinderwoche vom 4.4.-9.4. suchen wir noch ganz viele Helfer, die uns an einzelnen Nachmittagen oder auch die ganze Woche über in verschiedenen Bereichen unterstützen. Informationen und eine Einschreibliste findest bei der Infotheke.

WELTGEBETSTAG

Weltgebetstag für die Philippinen

Freitag, 3. März 2017 um 20 Uhr in der Kirche Kurzdorf, Frauenfeld



CHRISCHONA
FRAUENFELD

Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61
Email: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Kontoverbindung: TKB in Weinfelden:
Verein Chrischona Gemeinden Schweiz, Chrischona Frauenfeld, 4126 Bettingen
IBAN: CH33 0078 4152 0463 8580 3 / PC Konto: 85-123-0